



Ernst Thälmann,
Vorsitzender der Kommunistischen Partei Deutschlands ab 1925

Begeistert hatte Ernst Thälmann
den Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution begrüßt.
Er war immer ein glühender Freund der Sowjetunion
und sah im Lande Lenins stets eine unversiegbare Kraftquelle
für alle Ausgebeuteten und Unterdrückten.

Voller Leidenschaft vertrat er
die unerschütterliche kommunistische Überzeugung,
die in unserer Zeit stets aufs neue bestätigt wird,
daß die Sowjetunion der Hort für die Politik des Friedens ist.

Erich Honecker



Ernst Thälmann (3. v. r.) unter den Delegierten
des III. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale in Moskau,
1921

Ernst Thälmann war unter uns,
als wir in der Weimarer Republik
den Kampf gegen den
aufkommenden Faschismus führten.

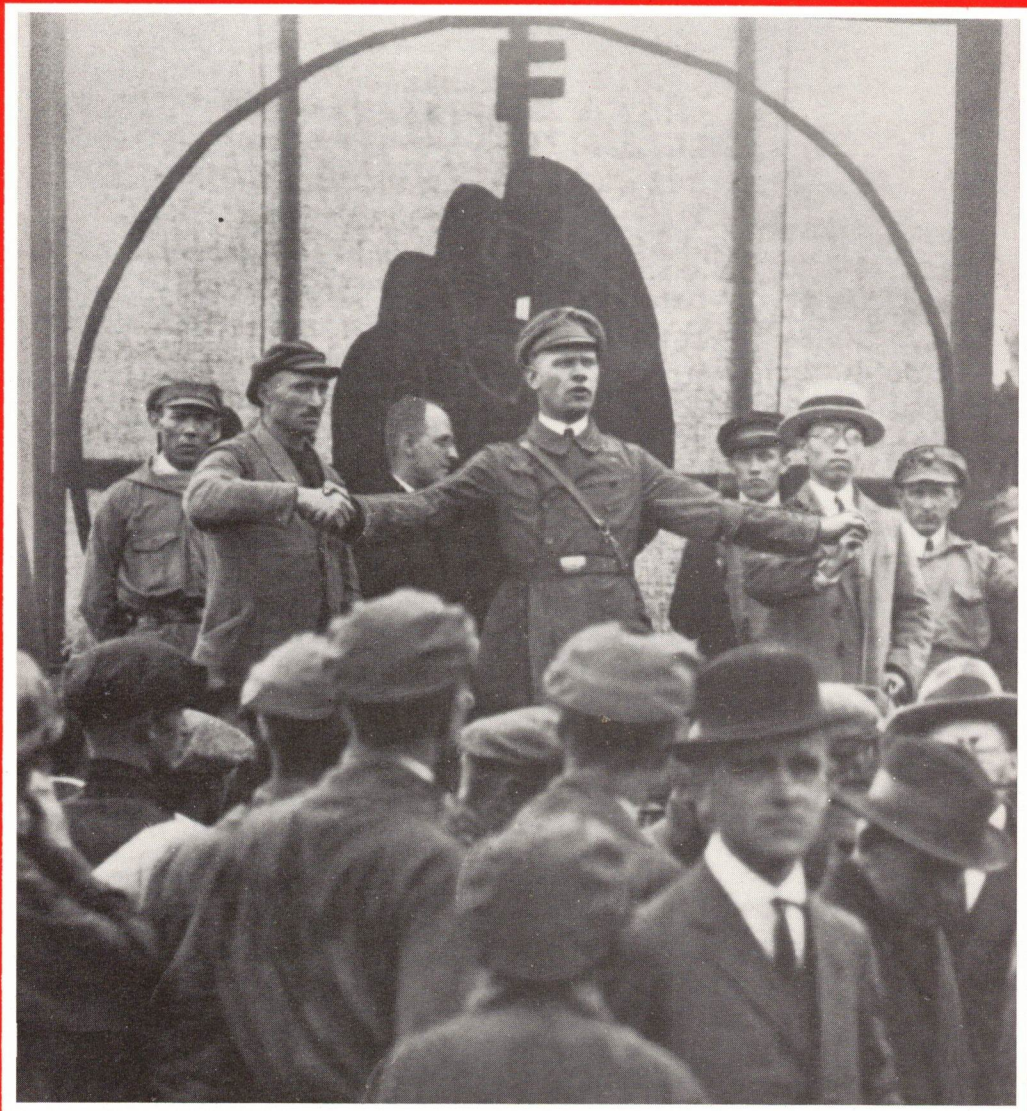
Ernst Thälmann war unter uns,
als wir in tiefster Illegalität
unter den Bedingungen
des Hitlerfaschismus
den Kampf für den Sturz
des Nazismus führten.

Ernst Thälmann war uns gegenwärtig,
als sich 1945
die Kommunistische Partei Deutschlands
aus der Illegalität erheben konnte
kraft des Sieges
der ruhmreichen Sowjetarmee.

Die Ideen Ernst Thälmanns waren mit uns,
als wir im Jahr 1946 aus zwei Arbeiterparteien
eine Partei schufen,
die Sozialistische Einheitspartei
Deutschlands.

Ernst Thälmann war unter uns,
als wir 1949
unsere Republik gründeten.

Ernst Thälmann ist jetzt unter uns,
weil wir uns geschworen haben,
in seinem Sinne
unsere Republik zu festigen
und zu stärken und das Banner
der sozialistischen Revolution
immer weiter vorwärtszutragen.



Ernst Thälmann auf der Kundgebung im Salle Bullier in Paris,
31. Oktober 1932

Ernst Thälmann mit einem sowjetischen Seemann und einem
chinesischen Arbeiter auf dem Gautreffen des RFB Wasserkante in Hamburg,
21. Juni 1925

Ernst Thälmann verkörpert, wie wohl selten jemand, sowohl das kommende Deutschland wie die kommende Welt überhaupt. In dem heutigen Kampf zwischen Kultur und Barbarei, zwischen Mensch und Tier, Geist und Bestie – der ja am blutigsten in Deutschland gekämpft wird – ist Ernst Thälmann das stärkste Symbol der menschlichen Kräfte geworden.

Martin Andersen Nexö, 1936



Ernst Thälmann an der Spitze einer Abteilung der Roten Marine auf einer Kundgebung, die der Erinnerung an den Aufstand in der deutschen Flotte im Sommer 1917 gewidmet war, Hamburg, 1926

Ernst Thälmann in Hamburg, 1. Mai 1926

Die Autorität, die der Genosse Thälmann sowohl innerhalb der Parteiführung als auch in der gesamten Partei und in der deutschen Arbeiterklasse besaß, stützte sich darauf, daß er wie kaum ein anderer das Wesen der Massenpolitik begriffen hatte und neben seiner politischen Orientierung ein außerordentlich feines Fingerspitzengefühl für die Probleme hatte, die vor der Partei standen.

Wilhelm Pieck



Ernst Thälmann mit seinen Kampfgefährten Wilhelm Pieck und Ernst Schneller während der Urnenbeisetzung für Julian Marchlewski in Berlin-Friedrichsfelde, 5. April 1925



Ernst Thälmann um 1925

Ernst Thälmann spricht auf dem 10. Parteitag der KPD in Berlin,
Juli 1925



Ernst Thälmann, seit Februar 1925 Vorsitzender
des Roten Frontkämpferbundes (RFB)

Bei dem wie von der Sonne der Zukunft überstrahlten Aufmarsch des RFB
in den heißen Pfingsttagen des Jahres 1927,
in dem die grauen Kolonnen aus ganz Deutschland
durch die Viertel Berlins zum Schillerpark auf dem Wedding marschierten,
erlebten wir Ernst Thälmann als eine wahre Volksgestalt
durch die Liebe des Volkes von Berlin zu ihm . . .

Wenn Genosse Thälmann bei Aufmärschen so in Erscheinung trat,
der kräftige Arbeiter aus Hamburg, in der grauen Uniform seiner Kameraden,
verkörperte er für die ihm zujubelnden Menschen
den politischen Kampfgeist und die revolutionäre Wehrhaftigkeit
der klassenbewußten deutschen Arbeiter.

Alexander Abusch



Ernst Thälmann an der Spitze der im Volkspark Neukölln einmarschierenden Teilnehmer
am 2. Reichstreffen des RFB in Berlin,
Mai 1926

Die revolutionäre Entwicklung und das kämpferische Leben des Genossen Thälmann zeigen uns auch, daß der wahre Revolutionär, der wahre proletarische Führer sich den Marxismus-Leninismus zutiefst aneignen muß, und zwar im Feuer des Klassenkampfes. Das Musterbeispiel eines solchen Revolutionärs ist gerade der Führer der deutschen Arbeiter, Ernst Thälmann.

Georgi Dimitroff, 1934



Ernst Thälmann um 1928

Ich halte ihn für einen der klarsten Köpfe
der internationalen revolutionären Bewegung.
Dann begegnete ich ihm noch zweimal im Gefängnis Moabit ...,
sein Mut war ganz und gar nicht gebrochen.

Georgi Dimitroff



Ernst Thälmann auf der 5. Reichskonferenz des RFB mit Vertretern aus Großbritannien, Frankreich und Österreich
in Hamburg, 1928

Ernst Thälmann mit ausländischen Kampfgefährten auf einer Kundgebung für internationale Solidarität in Hamburg,
13./14. Juni 1931



Ernst Thälmann nach der X. Tagung des Exekutivkomitees der
Kommunistischen Internationale (EKKI) in Leningrad,
27. Juli 1929

Ernst Thälmann im Haus der Bauern in Smolensk, 11. August 1925

Unlösbar verbindet sich der erfolgreiche Weg
unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates auch mit den Taten
unserer revolutionären jungen Garde.
Wie Ernst Thälmann, dessen 100. Geburtstag wir 1986 begehen,
mit Recht betonte, ist es für die Kommunisten eine Lebensfrage,
die Jugend zu gewinnen,
weil eine Revolution ohne Jugend nicht siegreich sein kann.
An der Seite der Partei steht die Jugend
bei der Gestaltung der sozialistischen Gegenwart
und der kommunistischen Zukunft in vorderster Front.

Erich Honecker



Ernst Thälmann spricht auf dem
5. Reichsjugendtag des Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands (KJVD) in Leipzig,
1930

Ernst Thälmann wurde durch seinen unversöhnlichen und mit eiserner Konsequenz geführten Kampf gegen den Imperialismus zum Symbol der Völker im Kampf gegen Faschismus und Krieg.

Sein Werk lebte – als er im Kerker saß und schließlich von den Faschisten bestialisch gemordet wurde – in den Tausenden unerschrockenen Antifaschisten, in der mächtigen internationalen Widerstandsbewegung gegen den Hitlerfaschismus und in den Internationalen Brigaden in Spanien fort.

Hermann Matern



Ernst Thälmann auf einer Kundgebung der KPD in Berlin, 1930

Es lebe Thälmann,
es leben seine tapferen Genossen,
die unermüdlich dem Faschismus das Grab schaufeln.

Maxim Gorki, 1936



Ernst Thälmann, John Schehr, Walter Ulbricht, Franz Dahlem
und weitere Mitglieder des Zentralkomitees der KPD auf der Tribüne
vor dem Karl-Liebknecht-Haus während der Kampf demonstration
der Berliner Arbeiter gegen den Hitlerfaschismus,
25. Januar 1933

Dieser Arbeiter heißt Ernst Thälmann!
Die ganze Welt kennt seinen Namen. Er ist seit dem Beginn
der faschistischen Barbarei in Deutschland gleichsam
zum weithin sichtbaren Symbol des anderen, des wirklichen Deutschland
geworden, zum Symbol eines tief geknechteten Volkes,
das langsam und in bitteren Erfahrungen für die Stunde seiner
Befreiung heranreift . . . Er ist abgeschnitten von aller Welt –
und wirkt dennoch! Wirkt mit jedem Tage stärker!

Oskar Maria Graf, 1936



Ernst Thälmann auf dem Hof des Untersuchungsgefängnisses
Berlin-Moabit,
Mai 1934